

Termine:

R 70 Polen - 75

Unterlagen zum Warschauer Aufstand

Justizprüfungsamt?

Ja — nein

Falls ja: P — K — V — R

Unterschrift:

Mitteilungen nach Nrn.

MiStra.

Benötigt werden Abschriften von:

Staatsanwaltschaft

bei dem Landgericht Berlin

Strafsache

bei de — Strafkammer des — gericht

Verteidiger:

RA. Vollmacht Bl. gegen

wegen

Haftbefehl Bl. — aufgehoben Bl.

Anklage Bl.

Eröffnungsbeschuß Bl.

Hauptverhandlung Bl.

Urteil des I. Rechtszugs Bl.

Berufung Bl.

Entscheidung über die Berufung Bl.

Revision Bl.

Entscheidung über die Revision Bl.

Strafvollstreckung im
Vollstreckungsheft — Bl.

Zählkarte Bl.

Strafnachricht Bl.

Ss

Ks Ls Ms

Weggelegt

Aufzubewahren: — bis 19

Geschichtlich

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr. 3486

Bundesarchiv

R 70Polen / 75

E. K. der Sipo bei
Einheitstypus Rinefartth.

Lagebericht vom 13.8.44.

Immer wieder taucht die Bezeichnung für die Banditen "Leute, die aus dem Walde kommen" auf. - Es handelt sich also um Personen, die eine truppenmässige Ausbildung in Waldlagern erhalten haben. Allgemein tragen diese Zivil unter der deutschen Uniform oder Zivil in Marschgepäck bei sich, um bei evtl. Gefangennahme oder rastlosen Verbrauch ihrer Munition ungehindert als Zivilisten unter der Menge untertauchen zu können. Bewaffnung und Munition immer noch sehr gut und ausreichend. In einem Falle wurde bisher nur bekannt, dass auf der Lesnostrasse Teile der Banditen ihre französischen Gewehre infolge Munitionsmangels verschlugen.

Stimmung unter der Bevölkerung nach wie vor sehr gedrückt. Den deutschen Aufrufen wird nur bedingt Glauben geschenkt. Ein grosser Teil glaubt immer noch, sofort erschossen zu werden, wenn er in die Hände der Deutschen fällt. Diese Ansicht wird von den Banditen auch verbreitet, wodurch stellenweise ein ausserst hartnäckiger Verteidigungswille erzielt wird.

Erneuerte Angaben bestätigen einen stellenweisen Rückzug der Banditen über die Altstadt in Richtung Zoliborz. Allgemein bekannt ist, dass von der Altstadt nach Zoliborz erhaltene unterirdische Gänge führen, die teilweise aus dem Mittelalter stammen. Waffen- und Menschentransporte sind somit verlustlos gewährleistet.

Von einer Intelligenzlerin wurde angegeben, dass man in den gebildeten Schichten Polens die Ansicht vertritt, dass der Aufstand lediglich eine Prestigefrage ist. Die kampfkräftige - stark romantisch veranlagte - Jugend wollte sowohl Moskau als auch England beweisen, dass sie in der Lage ist, ohne grosse fremde Hilfe ihrer Landeshauptstadt von den Feinden zu befreien und eine eigene Regierung aufzustellen. Hierbei ist ihr jedoch ein grosser Irrtum insofern unterlaufen, als sie annahm, dass die Deutschen Warschau kampflos räumen würden. -

Verbrennungen : 316

Erschossenen : 71

fr.
titel

Vielan-

1/ ~~Handl.~~
Grif. und Ia. f. den Kunstst.

2/ ~~Handl.~~
Lg. 1/2

Wg 4th Wapfgruppe Reinefarth

Gef. Stand, den 15.8.1944
1930 Uhr

Punktspruch

~~kr~~

~~in~~

General Stahel

Erfahre so eben, dass Ortskommandant von Prag Evakuierung
der Bevölkerung in Richtung Modlin durchführt. Dies steht
im Gegensatz zum FT an W.d. Buch. Bitte Klärung und FT
nach hier

ges. Reinefarth

igt 4m 0724m
ag von 2em t 0701 24
mr 2em t 0724

an 224m spruch
ag+

Gernspruch • Gernschreiben • Gernspruch • Gernspruch									
Name-Zelle		Nr.		Befordert an Tag Zeit durch Note					
Ipsw				In					
Bemerkung:									
Angenommen oder aufgenommen									
von	Tag	Zeit	durch						
	15.1	11	V						
Gang		In:		Abende Ende					
Tag: 15.1				Reine fackel fackel fackel					
Zeit: 11				oder Bunden fackel					
Bemerkung									
Wann fackel fackel fackel Heute fackel fackel fackel 500 fackel fackel fackel 10 fackel fackel fackel 1000 fackel fackel fackel Wann fackel fackel fackel 1000 fackel fackel fackel									

1/ Aug. 1. - zuerst Lichte sichtbar von
 22. 2. Dämmung glänzt 1/4 auf
 30. Mepunkt Lichte auf 1/2
 Im letzten Teil der Dämmung
 Lichte abgelesen.

2/ Vergleich - 10-

1/2 1/2

S.K. der Sicherheitspolizei
Kampfgruppe Heinefarth.

Warschau, den 18.VIII.44

Lagebericht vom 18.VIII.44.

Immer wieder behaupten Flüchtlinge aus Zoliborz, dass in den Kaapios-Wäldern starke Reserven der Aufständischen liegen. Am 8.VIII.44 sollen 800 Mann über Zoliborz nach der Alt-Stadt eingedrungen sein. Angeblich rechnet man mit einer Verstärkung von 1500 Mann, 800 konnten sich allerdings nur durchschlagen. Ein grosser Teil der Aufständischen soll aus den ehemals polnischen Gebieten, die jetzt von Russen besetzt sind, stammen. Wie verlautet, hat man die polnischen Flüchtlinge in Warschau und der näheren Umgebung in ihrer Notlage seitens der A.K. ausgenutzt und ihnen bessere Lebensverhältnisse als Mitglieder der Organisation versprochen. In gleicher Weise soll die P.P.R. vorgegangen sein.

In Zoliborz ist Stimmung für die Aufständischen. A.K. rechnet mit Hilfe aus England. P.P.R. Hilfe aus Russland. Der Hass gegen die Deutschen geht soweit, dass sie alle Polen, die bei Deutschen beschäftigt waren, beseitigen will.

Am Daziger Platz sollen nach Flüchtlingsaussagen sich viel Aufständische sammeln, die einen Angriff auf den Daziger Bahnhof planen, um die Eisenbahnverbindung in dieser Richtung lahmzulegen.

In Zoliborz soll sich ein höherer Stab der Aufständischen befinden. Dies ist aus Gesprächen der Aufständischen durch Flüchtlinge entnommen worden, die wiederholt um Auskunft angegangen sind, wo sich der Stab befinde. Der genaue Standort war nicht zu klären.

Ein Flüchtling sagt aus, dass in Warschau noch rund 12000 kg Fleisch und Konserven lagern. Ein Lager soll sich in Praga in der Nähe der Floriankirche, ein zweites Lager im städtischen Fleisch- und Kühlhaus auf der Litzmannstadtstr. und ein drittes bei der Firma Bakomil mit je 400 Tonnen

Im Abschnitt Süd sollen sehr viel Juden zur Arbeit gezwungen sein. Sie sollen sich in Richtung Grojec begeben haben.

Die sanitären Verhältnisse werden in der Gegend immer wieder von den Flüchtlingen als katastrophal bezeichnet.

Durchgeschleuste Personen: 214
Verbrennungen: 10
Erkrankungen: 14
Verstorbene: 10

IC

Trimmer

Ic

1/ Ia in. 04 Jan 1944

2/ Mylagus.

Hy^{su}

4a

7

Abschrift

Fernspruch Absender Hptm. Buescher

Angenommen durch Hipo Schmoldt am 19-8-44 um 10.30

Oberst Lange meldet heute 10.20 Uhr:

Kompanie Rosen und Flak-Batterie wurden zwischen 0.30 und 2 Uhr in Wilnow durch etwa 400 gut bewaffneter aufständische in deutscher Uniform mit weiss-roter Armbinde und mit amerikanischer Verpflegung fuer mehrere Tage ausgerüstet, angegriffen. Angriff wurde abgeschlagen.

Nach Anzeige von 2 verwundeten Gefangenen hat die Gruppe Auftrag sich nach Jaroschen durchzuschlagen.

An Verlusten hat das Btl. 4 Tote, 7 Verwundete, Unter den Verwundeten der Btl.-Kommandeur.

Die Flak-Batterie hat 2 Verwundete, darunter der Btl.-Chef.

Oberst Lange bittet um Weitergabe dieser Meldung an General Rohr und General Stahl.

Salut: Oberst Lange.

1. Neue Barrikade in Jannestr.-Ecke Grottigera.

2. Brunswerke freigezogen und besetzt.

3. Neue schwere Barrikade 150 m. südlich Strassentours

4. Fenster-Strasse nach Sikiertki

Beide Barrikaden mit Front nach Norden.

4. Heute Nacht 0-30 Uhr wurde Wilnow von Russen angegriffen.

Btl.-Kasse gefüllt. Lage noch nicht klar. Spachtzrupp besetzt.

Ihre Meldung ist sofort an

1. General Rohr

2. Generalin. Stahl

auf dem schnellsten Wege durchgegeben.

-IC-

1. Brief an d. Btl. im Kommando.

2. Fa

3. Fa

4. Fa

Ly

Lagebericht vom 19.8.1944.

Die Lage in Warschau ist gegenüber den Vortagen fast unverändert. Flüchtlinge trafen in den Auffangstellen der Sicherheitspolizei nur in ganz geringem Umfang ein. Die Einstellung der Zivilbevölkerung zum Aufstand wird immer gleichgültiger. Ein Ende des jetzigen Zustandes wird stark herbeigesehnt. Der Verteidigungswille in der Altstadt und besonders in der Gegend von Żoliborz ist nach wie vor ungebrochen, was vielleicht darauf zurückzuführen ist, dass diese Stadtteile bisher noch nicht unter starkem deutschen Feuer lagen. Wiederholte Meldungen liegen vor, wonach Einheiten der AK aus den Kampinoswäldern zur Unterstützung der Aufständischen über Żoliborz bis in die Altstadt gelangten. Ausser der bereits genannten Gruppe in Stärke von 800 - 1000 Aufständischen soll eine weitere Gruppe von 300 Mann am 15.8. in die Altstadt gelangt sein. - Trotz teilweisen Nachlassens des Kampfwillens verschiedener Abteilungen wird von deren Führern zu weiterem Anhalten im Kampf mit dem Hinweis angespornt, dass die Erfolge der Alliierten in Frankreich ausserordentlich gross und eine baldige Hilfe der Engländer durch Flugzeuge (Unterstützung durch Lastenschwürfe, Fallschirmspringer pp.) zu erwarten seien. -

Verbrennungen : 162

Linn

Ic

12.8.44

Sp. 4/

1/ Grupp. zur Kenntnis
 4/ Ia 'OT' 'Adj.' H. Vn.
 3/ Ic

L. 7.

**S.K.-Sicherheitspolizei
Kamersprung Rainsdorf.**

Warschau, den 21. August 1944.

8

-B-e-r-i-c-h-t--Nr.-12--

II. an H.H. Krakau.

Die letzten Gebäude der techn. Hochschule wurden genommen. Durch Gaseinwirkung wieder geräumt. Wahrscheinlich Übungsgas der TH. Angriff auf Polna und Schuhstr. begonnen. Im übrigen Gebiet werden Kämpfe trotz hartesten Widerstandes fortgesetzt. Wiederhergestellter 60 cm Morser in Tätigkeit. In der letzten Nacht versuchten Banditen von Zoliborz an Angriff gegen untere Eisenbahnbrücke Friedhofstr. Angriff abgeschlagen. Börsenstr. wurde erreicht, etwa zur Hälfte von eigenen Kräften erreicht. In weiteren Straßen Gewinne. In der eingeschlossenen Altstadt wehren sich Banditen trotz Einsatz schwerer Waffen verbittert. Wahrscheinlich Verpflegung - und Munitionsfuhr durch Kanalisation. Bandenkonzentration in Zoliborz. In der Umgebung Warschaus angeblich Zusammenschlüssen.

Tätigkeit Sipo.

Durch Vernehmung festgestellt, daß in Suchaszew Bande durch gewaltsame Entführungen vergrößert wurde. Zug nach Zoliborz vergrößerte sich und wurde mit anderen Kräften etwa 300 - 4000 Mann zum Durchbruch durch die Stellungen Richtung Altstadt angesetzt. Vernommener ist franz. Zivilarbeiter, der gewaltsam zu Bande gepreßt wurde. Fluchlingstrom hat sich wieder vergrößert. Stimmung der Bevölkerung verzweifelt. AK. führt weiterhin Terrorregiment. Nach Vernehmungen ist Zivilbevölkerung stellenweise gegen AK. Leue, die Abzug hinderten (14 - 16 jährige Deutsche), handgreiflich geworden. Aus Befragungen ergibt sich, daß Aufständische sich als Opfer der engl. Propaganda fühlen. Teile der poln. uniform. Polizei wurden angebl. zum waffenlosen Polizeidienst herangezogen. In Szrakowska-Str. angesetzter Goliath war Defekt und blieb stehen. Deutsche Gefangene mußten Nichte unter Zwang durch AK. Steuerungskabel durchschneiden und Leitung ausbauen. In Altstadt sollen sich geflohene Arbeitsjuden in Straflingskleidung aufhalten. Erneut unif. Frauentruppe festgestellt, z.T. in Sanitätsdienst, jedoch alle bewaffnet. Nach Mitteilung Wehrmachtakt. sollen etwa 3000 gut bewaffnete Banditen vom Süden der AK. in Stadt zur Hilfe kommen. Bei Bliensy - 9 km westlich Warschau, sollen sich dort Verstärkungstruppe zusammenschließen. Auch in Wäldern von Laski sollen sich einige Tausend Banditen, z.T. Kavallerie aufhalten. Bekleidung Gemisch von Uniformteilen verschiedener Nationen.

zurückgeschickte 17 00
Erreichungen 82
Vertrauensagen 338
Mehrere Anzeigen beseitigt.

Handwritten signature

7a

11

BIa-29-

S. / Gend. - Eins. Kdo.
Walter.

Gefechtestand, den 21. 8. 1944.

20

~~WFF~~

An

Pol. Batl. Sarnow.

V e l d u n g.

Bei der Durchsuchung des Hauses Iltzmannstadterstr. 54 (Haus aus dem am 20. 8. 44 abends geschossen wurde) mit Unterstützung der Feuereschuttpolizei wurden 2 Männer und 3 Frauen gefunden. 1 Mann und 1 Frau wurden auf der Flucht erschossen und 1 Mann durch Flammenwerfer getötet. Waffen wurden bei den Polen nicht gefunden. 2 Frauen sind dem SD zugeführt worden. In dem Hause soll sich noch eine männliche Person aufhalten. Das Haus wurde erneut in Brand gesetzt.

Pity

Hptm. d. Gend.

u. Komp.- Chef.

Gefechtestand, den 21.8.1944.

Pol. Batl. Sarnow

In

Leupfgruppe Heinefarth
zur Kenntnissnahme weitergereicht.

Reuons
Major d. Schutzpol.
und Batl. Kdr.

Ia

OI

IC

WFF

!

8

72

Lagebericht vom 22.8.1944.*gym!*

Hinsichtlich der Stimmung und Verpflegungslage der Warschauer Bevölkerung hat sich innerhalb der letzten 24 Stunden keine Veränderung ergeben. Die Zivilbevölkerung sehnt immer heisser ein Ende der Kampfanordnungen herbei. Grössere Kontingente Gefangener sollen sich in Kellern der Altstadt befinden. Polen, die in deutschen Diensten standen oder aus ehemaligen deutschen Ortschaften gehörig sind, werden sehr rücksichtslos behandelt. Als grösster Zufluchtskeller Warschaws wird der des ehem. Theaters genannt. Dieser soll 4 000 Personen fassen können und bis in letzter Zeit mit elektr. Licht und Wasser versehen gewesen sein. Die Sekretärin des poln. Bürgermeisters, Frau N u c s a w s k a, war in diesem Keller als 1. leitende Krankenpflegerin tätig. Das Rathaus ist weiterhin Amtssitz des Bürgermeisters. Dort soll auch eine drahtlose Sende - bzw. Empfangsstation untergebracht sein, da von dort aus täglich Befehle und Nachrichten des Auslandes über die politische Lage bekanntgegeben wurden.

Durch Vernehmung von 18 festgenommenen und teilweise verwundeten Banditen im Alter von 17 - 25 Jahren wurde einwandfrei festgestellt, dass in den Landkreisen Warschaws die männliche Jugend durch die AK zum Gruppendienst zusammengezogen wird. Hierzu ergehen an die Zivilisten teils mündliche teils schriftliche Gestellungsbefehle. Als Aufenthaltsorte der Banden werden immer wieder die Ortschaften L a s k i, Z o l i b o r z, B i e l a n y sowie als Ausbildungslager die K a m p i n a - Wälder genannt. Uniformierung und Bewaffnung in den Kampinowäldern aus frischen Lasten wurden englischer Flugszeuge. Nach kurzer militärischer Ausbildung werden Truppenkontingente über B i e l a n y, Z o l i b o r z nach der Altstadt in Marsch gesetzt. Durch die heutige Gefangennahme der erwähnten Banditen, die verschiedenen Kompanien angehörten, besteht kein Zweifel, dass die einzelnen Kolonnen (jede in Stärke von 500 Mann) planmässig zum Durchbruch in die Altstadt angesetzt werden. Dieses Vorhaben (zuletzt

in der Nacht vom 21.- 22. 8.) gestaltete sich für
 die Banditen jedoch äusserst verlustreich. Nach einer
 Aussage soll der leitende Offizier in den Kampinose-
 Waldern ein abgesprungener englischer Major sein.
 In Z o l l b o r s befinden sich feste Anlaufstel-
 len, wo Verpflegung gefasst wird und die notwendi-
 gen Vorbereitungen zum entscheidenden Durchbruch
 getroffen werden.

Durchgeschaltete Flüchtlinge : 632,

Erschossenen : 292,

Verbrennungen : 471 . -

Ein

Ic

26. August 1944.

4/ Grif.

Ia. fi

Karl!

01. ... 1801

10. ...

und in ...

4/ ... Ic.

11. ...

90

~~Sturzwitz~~~~Zeitschrift vom 21.2.1944~~

Si

Hf

Veränderungen hinsichtlich der Stimmung der Warschauer Bevölkerung sind nicht feststellbar. Am heutigen Tage gelangten nur wenige Zivilisten aus dem Stadtteil westlich der Weichsel in die Auffanglager der Sicherheitspolizei, da sie nach wie vor von den A K - Leuten unter Waffenandrohung zurückgehalten werden. Nach Aussagen festgenommener Banditen aus den Landkreisen Warschau geht unzweifelhaft hervor, dass in den bereits früher angeführten Ortschaften (Kampinoswald, Wierze, usw.) fortlaufend weitere Kontingente junger Burschen in Truppendienst ausgebildet werden. In letzter Zeit werden auch ältere Jahrgänge, insbesondere gediente Männer, eingezogen und zu Ausbildungstrupps an leichten Feldgeschützen und verschiedenen Panzerabwehrwaffen zusammengestellt. Die Versorgung dieser Truppen erfolgt nach wie vor durch Lastenabwürfe englischer Flugzeuge. Nach einer Zeugenaussage geschehen diese in den letzten Tagen während einer Nacht aus 12 Flugzeugen gleichzeitig. Die Aufgabe dieser Truppenkontingente besteht darin, in Gruppen von 500 Mann über Zoliborz den Aufständischen in Warschau zur Verstärkung zugeführt zu werden.

Die Stärke der Banditen in den Kampinoswäldern wird heute schon mit 15 000 Mann bezeichnet. In der Nähe von Wierze sollen 4 000 Mann berittene Truppen liegen. Vor jedem Einsatz erfolgen jeweils begeisterte Ansprachen durch den jeweiligen Truppenführer. Eine Einheit, die bei Zoliborz den Durchbruch versuchte, wurde hierzu von poln. Pelagendarmen angetrieben. Die Kampinoral der ländlichen Truppenkontingente wird von verschiedenen Seiten als schlecht bezeichnet.

Sonderbericht über den Stadtteil Praga:

Anlässlich der Evakuierungsmaßnahmen wurden heute ca 2 500 Männer sicherheit polizeilich überprüft und die von 1 750 ~~max~~ Wehrfähige abtransportiert. Die Evakuierung verlief reibungslos.

Die Lage in Prag ist als ruhig zu bezeichnen. Die evakuierten Ge-
lonnen waren über die Zerstörung Warschaws erschüttert und beschich-
neten den Aufstand als ein wahnsinniges Beginnen erfahrungslerner
Jugendlicher. Die Mehrzahl verlangte, schnellstens nach dem
Heim in ein geregeltes Arbeitsverhältnis ~~Wiedereingliederung~~ ver-
schickt zu werden.

Durchsuchte Personen : 206 plus Stadtteil Prag : 2 500.

Verurteilungen: 175.

Arbeitslosigkeiten : 62 . .

Ein

-Ic-

W, den 23. August 1944

1/ Grif,

Ia, hi

01 sind Mo.

Adju. Hm

mit der Bitte um Berücksichtigung.

2/ W. bei Ic

Lly 23. 1944

28

E.K.Sicherheitspolizei
Kampfgruppe Reinefarth.

Herschau, den 23.VIII.44

Schlussbericht.

Vom Kommandeur der Pionier-Battl. 46 wurden am 22.VIII.44 18 Banditen überstellt, die mit der Waffe in der Hand in der Nacht vom 21./22.VIII.44 in seinem Kampfbereich zwischen Zoliborz und der Alt-Stadt gefangen genommen wurden.

Sie wurden, wie aus dem Vorgang ersichtlich teilweise nochmals schriftlich vernommen, teilweise nur mündlich überhört.

Die Vernehmungen übergeben übereinstimmend, dass die Banditen ihren Sammelplatz in den Kempinos-Wäldern haben und dort auch die Ausbildung stattfindet. Von dort lösen sich dann die Abteilungen, meistens in Stärke von je 500 Mann, ab und schle-gen sich nach Zoliborz durch. Ihre Sammelplätze bzw. Ausbildungsplätze sind Wiersze, Zebory-Lesny, Sierakow u. Hornowek. In Zoliborz sind feste Verpflegungsstellen und Unterbringungsabmöglichkeiten in der Umgebung des Danziger-Platze. Alle Festgenommenen gaben zu, dass sie sich aktiv betätigt hätten, teilweise versuchten sie es so hinzustellen, dass sie dazu gezwungen wären. Dies/ muss als Ausrede angesehen werden. Befehlsgemäss wurden sämtliche 18 Häftlinge nach der Vernehmung erschossen.

SS.-Sturmchef
u. Krim.-Obersek.

IC

11. 7. 44

IC

IC

IC

IC

IC

11

17

Lagebericht vom 22.8.1944.

Durch das Stecken der Kampfhandlungen im Weichbild der Stadt ist der Zustrom der Flüchtlinge im Auffanglager Lützmannstädter-Straße sehr gering gewesen. Alle Flüchtlinge verbrachten die meiste Zeit in Kellern, um gegen den Beschuss schwerer Waffen gesichert zu sein. Mangel an Wasser und Lebensmitteln. Die Stimmung der Zivilbevölkerung ist nach wie vor sehr gedrückt und die meisten neigen jetzt zur Ansicht, daß der angesetzte Aufstand ein Werk der Juden ist, denen kein Geldopfer zu groß ist, um den Aufstand fortzusetzen, bis sich schließlich die Massen an den Stadtrand herangeschoben haben. Das in der Odskiestr.befindliche poln.Krankenhaus wurde personell überprüft und der Abtransport der Insassen veranlaßt. Einzelne bisher freigeprüfte Straßensüße liegen wiederum unter Scharfschützenfeuer. Zuzug von AK-Leuten aus den Außenbezirken Warschaws nach Żoliborz dauert an, der Widerstand hat sich daher dort wesentlich verstärkt.

Eigene Erkundungsgruppe haben westlich der Kampinoswälder und im Ort selbst keine Bandenansammlungen beobachtet. Es wird vermutet, daß sich das Gros der Banden nach Osten abgesetzt hat. Um der Requirierung von Pferden durch die Banditen zu entgehen, hat ein Großteil der dortigen Bauern seine Pferde aus den Dörfern weggeschafft und versteckt.

Durchgeschleuste Personen: 3.205

Erschießungen : 45

Verbrennungen: 103

Handwritten signature or mark.

- 1 a -

W., den 26. August 1944.

1. Gruppenführer,

1 a,

0 1,

0 4,

Adj. und

Ltn. Vogel

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

2. Zum Vorgang bei - 1 a -

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

12a

27

Lagebericht vom 26.8.44.

Auch an heutigen Tage gelangten nur wenige Zivilisten aus dem Stadtgebiet zur hiesigen Sammelstelle. Größere Kontingente trafen jedoch aus den Ortschaften ostwärts heran ein, von wo sie durch die Wehrmacht nach beendeten Schanzarbeiten evakuiert worden waren. Es handelte sich hierbei nur um arbeitsfähige Männer. Hinsichtlich der Stimmung der Warschauer Bevölkerung ist keine Veränderung eingetreten. Der Widerstand der Aufständischen hat sich in manchen Stadtteilen verstreut. Die Banditen erleiden sehr große Verluste durch den Einsatz von Werferbatterien. Die sanitären Zustände wirken sich infolge der seit Wochen andauernden drückenden Hitze im Kampfgebiet geradezu katastrophal aus.

Die Warschauer Zivilbevölkerung, die während des Aufstandes alles verloren hat, verflucht und verflucht allenthalben die Aufständischen und sehnt heiss ein Ende des Kampfes herbei. Ein Schanzarbeiter führte bei seiner Vernehmung aus, dass nach Ansicht seiner Arbeitskameraden ein 1. Katyn von den Russen in Katyn und ein 2. von den Russen in Warschau geschaffen worden sei.

Durchgeschleuste Personen : 2 000,
Verbrennungen : 177,
Erschießungen : 18 . -

Linno

Vic 46

Bericht vom 27.2.1944.

Lage wenig verändert. Flüchtlinge aus der Stadt sind gar keine. Widerstand verstreut sich. Die von den Deutschen eingeschlossene Zivilbevölkerung leidet sehr unter Hunger- u. Lebensmittelmangel. Die Aufständischen unterstützen eine lebhaftes Propagandätätigkeit und versuchen damit die Zivilbevölkerung zum Anscharren aufzumuntern, daß die Alliierten große militärische Erfolge aufweisen und daß außerhalb Warschau starke AK-Kampfgruppen zum Kampf bereitstehen. Die Alliierten sollen um entlastende Luftangriffe gebeten worden sein.

Lebhafter Funkverkehr in Soliborz beobachtet.

Angaben über die Stärke der AK-Gruppen in den Wäldern schwanken stark. Einer Meldung nach sollen sich in dem Augenblick gegen Warschau verstoßen, wenn die in der Stadt eingeschlossenen Aufständischen den Einschließungsring zu sprengen versuchen. Dies soll nachts geschehen.

Auf dem Lande Flugblätter in polnischen Sprache zugeschlagen, daß sich die Bevölkerung zum Widerstand gegen die Deutschen sammeln soll, Engländer und Amerikaner würden bald zu Hilfe kommen und daß der Zusammenbruch Deutschlands in den nächsten Tagen zu erwarten sei. Die Sowjets wenig beliebt. Überfall der Bandengruppen auf größere Liegenschaften und Transporte immer häufiger auf dem Lande, besonders in Nähe der Wälder. Flugverkehr der Polnde nächst der Kampfbahn immer reger, Lastenabwürfe, sogar Landungen.

Nach Aussage eines gefangenen AK-Mannes soll Bandenstärke 14.000 Mann betragen, Führer der Bande ein polnischer aus Wilna, Name nicht bekannt. Schwere Waffen nicht vorhanden. Lastenabwürfe jede Nacht (hauptsächlich Munition). Soll Waffen- und Munitionslager sein. Dort auch gewisse militärische Uniformierung nur bei Kavallerie, bei der Panzerabwehr lückenhaft, Uniformen englischer Herkunft, Verpflegung mangelhaft, doch zu wenig Brot für die jungen Leute. Löhnung wird nicht gezahlt. Funkverkehr vorhanden, da Flugzeuge immer angewandt waren. Sprachen polnisch, russisch und auch ungarisch. Stimmung sehr gedrückt wegen der bisherigen Mißerfolge der Aufständischen in Warschau. Vor dem Entlastungsangriff der AK-Kampfgruppen auf Warschau ein Scheinangriff geplant, der mit einer Reihe von den Warschauer Ausfallstraßen ausgeht.

Durchgeschleuste Personen : 473
 Erschießungen : 196
 Verbrennungen : 255.

Ein

- I a -

V., den 29. August 1944.

1.) Gruppensführer, *H.*

I a, *W.*

O 1, *W.*

O 4, *H.*

Adjutant und *H.*

Ltn. Vogel.

zur Kenntnissnahme.

Ablage

2.) Weglegen bei - I a -.

H.

H.

Warschau vom 22.8.1944.

Widerstand der aufständischen inner harten Klasse Wehrmachtangehörige umgelenkt über das langsame Vorgehen, da durch Scharfschützen keine Anfälle. Bei Durchkämmen des Gerichtsgebäudes Mischen mit polnischer Aufschrift "Gurken mit Soße" oder "Schmerzpulver" verpackt, darin Sprengstoff war. Bei Räumung eines Kinderkrankenhauses in der Neuen Bazarstraße durch Wehrmacht 20 selbstgefertigte mit Flüssigkeit gefüllte Handgranaten gefunden. Wehrmacht führt Analyse durch.

Stab der AK - Gruppen in Warschau unterhält dichtes Agentennetz zur Erkundung deutscher Ställe, Lebensmittel-, Waffen- u. Munitionslager, Störke und Bewegungen der deutschen Kampftruppen. Agenten besitzen gefälschte deutsche Ausweispapiere. Feindflugzeuge in letzter Zeit viel Tee und Kaffee in Kampinosawäldern abgeworfen, wodurch die Kampffreudigkeit etwas gestärkt wurde.

Einige Agenten in der Stadt haben Funkverbindung mit Kampinos-Banden. In der Nacht vom 27. - 28.8.44 war Angriff auf Warschau über Bielany - Zoliborz geplant.

Russische Partisangruppen in Kampinoswäldern unter AK - Leuten nicht beliebt. Geheime Feldpolizei der AK - Leute ist sehr aktiv auf dem Lande.

Nach einer V-Mannmeldung sichern AK - Truppe über Bielany-Zoliborz (Danziger Platz) durch einen großen Kanal, genannt "Wurzowiec" an der Weichsel durch. Führt in die Altstadt und endet in der Pionier- in früheren Wehrlager Bagger. Flüchtlinge aus der Stadt nehmen denselben Weg zurück.

Stimmung sehr besorgt, weil zu viel Offiziere und zu wenig Lebensmittel. Außerdem wird ein Angriff der Deutschen auf Kampinoswälder erwartet. Daher stufenweise Räumung der Wälder. Abgang in westliche Gebiete des GG., Auffanglager zwischen Skierniewice und Mogow in einem Waldstück. Aufständische in Warschau überzeugt, daß sie sich nicht mehr lange halten können. Unter der Bevölkerung in Wlochy Gerücht verbreitet, daß die Männer nach Verlassen des Durchgangslager in Pruszków erschossen werden. Deshalb Flucht in die Kampinoswälder. Verpflegungslage kritisch. Deshalb Plünderungen an der Tagesordnung. Sammelpunkte der AK-Leute in Wierze, Zaborow, Lesny, Laski, Hornowek u. Sierakow.

In der Nacht vom 27. - 28.8.44 beobachtete Einflüge von 3 Feindflugzeugen in die Kampinoswälder.

Durchgeschleuste Personen: 3.171
Erschießungen: 48
Verbrennungen: 142

Müller

Ic

18. 11. 1917

4 Grif.

Ia,

01,

04,

Adju. n. J.

Lhr. Vogel

mit der Bitte um Anerkennung.

4. 12. 1917 - Ic.

Lg

... - ...
 ... - ...
 ... - ...

Warschau, den 30.8.44

Betreff : Zusammenfassung der Vernehmungen und Agentenmeldungen
 vom 30.8.44.

Die versunkene Lage und Stimmung sind unter der
 zunehmender Zivilbevölkerung nach wie vor unverändert. Auch die
 Ausständischen sehen ihre Lage als Ausweg ernst an, zumal es
 ihnen besonders an Waffen und Munition infolge Ausbleibens von
 Lastenabwürfen immer mehr mangelt. Ihre Stimmung ist teilweise so
 schlecht, dass verschiedene Kontingente bereits geflohen sind, ande-
 re wiederum gern kapitulieren möchten, wenn man ihnen freies Geleit
 zusichern würde. Nur durch Verbreitung falscher Gerüchte, wonach sie
 von den Deutschen sofort nach der Festnahme erschossen würden, wer-
 den sie zum Weiterkampf aufgestachelt. Zivilisten werden seitens der
 Aufständischen weiterhin mit Waffengewalt zu allen möglichen Dienst-
 leistungen herangezogen. Neue Meldungen bestätigen einen weit-
 gehenden unterirdischen Verkehr in Kanälen und Gängen. Ein festge-
 nommener Plan, der das Kanalsystem und vor allem den Ausgang eines
 Hauptkanals kennt und zu ziehen bereit war, wurde dem Stab der
 Kampfgruppe Reinerth zugeführt.

Stadtteil F F a G S : In der Zeit vom 26. 8. - 28. 8. 44 wurden
 4 See wehrfähige Männer erfasst und evakuiert. Ferner wurden 150
 Männer des Baustab IV zu Schanzarbeiten zur Verfügung gestellt.
 116 polnische uniformierte Polizeiposten, die sich bisher in La-
 ger Fraga befanden, wurden ebenfalls evakuiert. Am 27.8. wurden 4
 poln. Personen mit einem Handwagen ergriffen, in dem sie eine An-
 zahl von Gewehren, Handgranaten und Gewehrmunition mit sich führ-
 ten. Bei diesem Zugriff wurde auch eine Reihe Notizen über den Auf-
 stand gefunden.

Durchgeschickte Personen (ohne Fraga) : 1369,
 Erschießungen : 381,
 Verbrennungen : 433 . -

Einm.

lit. 78

16

W., den 30. August 1944.

1.2.
...)

1.2.

01. 18.

04.

Adjutant und

Stn. Vogel

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

2.) Beilagen bei - 1.2. -

Hy

16a

30

der Kommandeur der Sicherheitspolizei
und des SD für den Distrikt Warschau

IV

BEZICHT: Zusammenfassung der Vernehmungen und Agentenmeldungen
für den 30. August 1944.

Nach vorliegenden Meldungen und Zeugenaussagen leisten Aufständische weiterhin hartnäckigen Widerstand. Stadtteile Mokotow und Czerniakow stark mit Aufständischen besetzt. Lebensmittel und Waffen angeblich ausreichend vorhanden. Aufständische Mokotow u. Czerniakow sollen durch Annale Stadtmitte mit Munition und Lebensmitteln versorgen. Nach VM AK-angehörige in Mokotow gemeldet, dass Aufstand verloren. Sollen jedoch bis zum Letzten kämpfen, um Zeit zu beweisen, dass AK sich soldatisch verhalte. Aufständische loben Verhalten ungarischer Gruppen Umgebung Wilanow. Haben aufständische nach deren Angaben begünstigt und verschiedentlich geholfen. Nach Zeugenaussage am 24. oder 25. 8.44 Broschke mit 4 Ungarn im Hauptquartier aufständischer Mokotow in Tynieckastrasse gewesen und mit Aufständischen verhandelt. Ungarn wollten angeblich zu AK übergehen. AK forderte Waffenabgabe und Verwendung Ungarn an Schutzarbeiten, was diese abgelehnt. Sollen nunmehr angeblich Waffen an Aufständische gegen Bezahlung liefern. AK zwingt Bevölkerung zu Arbeiten.

Stimmung bei Bevölkerung nach VM unhaltend sehr schlecht. Klagt laut über Unglück, das Aufstand verursacht. Frauen beschimpfen und verfluchen AK-Männer.

In Pyry und Piaseczno verschiedene Spitzel AK aufhaltend, die Verbindung mit Aufständischen bis Stadtmitte unterhalten. Meist Frauen.

Poln. Flüchtlingshilfskomitee /Pfarrer Murawski u. General Rybicki/ haben Auf-uf an Polen erlassen, Stadt Warschau zu verlassen, da Stadt nach deutscher Anordnung völlig ~~zerstört~~ geräumt werden muss. Aufruf schliesst, dass Arbeitsfähige in ihrem Fach im GG und Reich in Arbeit gebracht und Familien möglichst nicht getrennt werden. Auch Arbeitsunfähige werden durch Komitee betreut werden.

In Umgebung westlich Warschau werden alle jüngeren Männer durch Gendarmerie angehalten und zum Arbeitseinsatz abtransportiert. Männer flüchten daher zum grossen Teil in umliegende Wälder und schliessen sich vielfach Banden an. Andere halten sich gesondert u. werden auch als Bande angesehen. In Wäldern um Zaborow durch Bevölkerung angebl. einige grössere Banden gesichtet/nördlich Bronie/. Art d r Banden unbekannt.

Radiomeldungen feindlicher Sender werden abschriftlich m.d. Mitt um Kenntnissnahme beigefügt.

Verteiler:
9. Armee
Chef BKV
Kampfgruppe Rohr
Kampfgruppe Weisenth.

Frank
Sturmbefehl.

- 6

d. von

1/ Barren
da 3c der Karpfgrube von dem Fisch in 178. 1 so
besonders bemerkenswert ist die lang. in der
den je eine Karpfgrube hinreichend erhalten.

2/ Grub.
Ia,
01,
04,

Reiz. in. Ghr
Der Vogel by
mit der Hilfe zum Bruchtrug.

3/ Reizgrube bei Is.


... Sicherheitsstelle
... Sicherheitsstelle

Warschau, den 1. September 1944.

Betrifft: Sicherheitspolizeiliche Erkundungsergebnisse
vom 1.9.1944.

Immer wieder wird von einem grossen Magazin in der Flugstrasse gesprochen. Dort sollen sich auch allerlei Stühle und Lagerkisten befinden. Gleichfalls wurden dort 123 deutsche gefangene Soldaten untergebracht, die zu allen m"rlichen Arbeiten herangezogen wurden, jedoch gute Verpflegung erhielten. In der gleichen Strasse sollen sich 300 engl. Offiziere und Mannschaften befinden haben.

Als eine Kanaleinstiegsöffnung werden der Keller des Grundstückes Franziskastr. 10 und ein weiterer Eingang in der Franziskastr. genannt. Ein Hauptkanal soll die Klosterstr. entlang bis zum Densiger-Platz und weiter bis zum Bielany-Reichsfluter führen.

Weiter liegen mehrfache Meldungen vor, wensch es der Zivilbevölkerung und der AK an Trinkwasser mangelte. Die einzigen Reservern stellten einige mit L"schwasser gefüllte Fässer dar, die nun nunmehr auch schon verbraucht sind.

In Grundstück Mlawekstr. 3 befand sich ein grosses Lager an Munition und gereichten deutschen Sprengmitteln aller Art. Dieses soll jedoch durch deutsche Bombeneinwirkung am 28.8. bereits in die Luft gegangen sein. Weitere Verpflegungslager befinden sich in der Dlugastr. 16 und 20. Der Stab des poln. Hauptmannes "P r u s" liegt in der Dlugastr. 7. Im Hotel Polski in der Dlugastr. liegen deutsche gefangene Soldaten. In gleichen Hause befindet sich ein Kommando der poln. Feldgendarmarie.

Zu dem Durchbruch in der Nacht vom 30. - 31. 8. gab ein gefangener Poln. Oberführer folgende Erklärung: Auf Seiten der Aufständischen bestand die Ansicht, dass sich die Nordgruppe, die sehr schwer unter den deutschen Angriffen zu leiden hatte, und auf engstem Raum zusammengepresst war, nicht mehr lange halten könnte. Da sie nicht aufzugeben, war für die Nacht vom 30. - 31.8. erstmals geplant, ein grösseres Kontingent in die Stadtmitte durchzubringen. Dies sollte auch zum Teil gelingen sein. Das Regiment, welches diesen Auftrag durchzuführen hatte, wurden von dem Obersten R a d e e l e w geführt. Ihm hatte sich in gleicher Richtung das Regiment des Obersten S e s n a angeschlossen.

Ein weiterer Bandenstab soll sich in der Woloskistr. 2 befinden.

Ein Intelligenzler bezeichnet als die Hauptanhänger der A L alle Personen, die aus Arbeitern bzw. aus kleinen Beamenschichten stammen, die ihren Lebensunterhalt mit den von den Deutschen gezahlten poln. Vertriebsgehalt bestreiten wollten. Da dies in Warschau nicht möglich war, mussten sie in miserabelen Verhältnissen leben, bzw. ihre erforderlichen Lebensmittel "na lewo" organisieren. Der Kommunismus erschien ihnen die einzige Gewähr für eine ausgleichende Gerechtigkeit zu bieten. Grosse Teile der begeisterungsfähigen Jugend, die sich den Truppen der A K angeschlossen haben, stammen aus den Reihen der internationalen boys-scouts. Der Aufstand ist seiner Meinung nach von hiesigen Radikalen vorzeitig gestartet worden, ohne das Signal der poln. Emigrantenregierung abzuwarten.

An Zeitungen finden solche unter den Namen "Walka, Armia Ludowa, Iskra, Robotnik, Warszawianka und Wo walce" Verbreitung. In der Dlugastr. 23 oder 24 ist die Druckerei dieser Zeitungen untergebracht.

7 7
Der größte Luftschutzhell ist der des Stadttheaters
... des Personen aufnehmen sollen. In einer Reihe
... in Kellern des Stadttheaters (Königsstr.)
... sich etwa 20 Juden. Wie dort unter Führung eines
... den Zugangsdenkmal der Aufständischen bil den.
... genannten Keller soll sich gleichzeitig eine
... sei, in der die Juden die vorher erwähnten Lötun-
... (Teil) und andere Flugblätter drucken.

1 N
In der Altstadt wurde Trinkwasser bisher ledig-
lich aus Leitungsröhren abgezapft. Die Trinkwasserversorgung
... Brunnen soll dort Mangel sein, da der
Grundwasserspiegel tiefer als 50 Meter liegt und ältere
Brunnen nur in ganz geringer Zahl vorhanden sind. (Einige
bereits zerstört...)

2 N
Unter den Aufständischen befinden sich auffallend
viele Jugendliche und zwar Kinder im Alter von 12 - 14
Jahren. (Angaben einer befreiten Reichsdeutschen.) die mit
Handgranaten und Pistolen ausgerüstet für die Aufständi-
schen kämpfen. Von den Banditen wurden diese Kinder aufge-
schult, mit Benzin und Brandflaschen gegen die deutschen
Panzer vorzugehen, was sie auch taten.

3 N
Infolge hoher Verluste, mangelnder Verpflegung
und schlechten Munitionsnachschubs sowie spürbarem Mangel
an Truppenreserven ist die Stimmung der Banditen stark
gesunken. - Offiziere sind angehalten, Mannschaften zu
weiterem Kampf anzufeuern. Nach Angaben eines poln. Ober-
führers war die Stimmung bei seinem Truppenteil Mangel
schlecht, "denn in den letzten 14 Tagen, kann ich sagen,
dürfte es in der Hölle auch nicht schlechter sein". -

4 N
Ein gefangener Ukrainer will gehört haben, dass
die Kommunisten und Sozialisten ihren Kampf bereits einstellen,
ihre Armbinden entfernen und mit weißen Fahnen zu den Deutschen
übergehen wollen. Die nationalen Polen wollen hingegen auf
Anerkennung Londens bis zum Letzten weiter kämpfen.

Durchgeschleuste Personen : 1.100, davon 600 von Stoschkeil
... " 400 " " "
... " 300 " Fort Bess.

Erbschüsse : 16.
Verbranntungen : 87.-

Verteiler :
Kampfgruppe Reiterfahrt,
nachrichtl. Kdr. Warschau in Sechaczew.
nachrichtl. MS K r a k a u.-

Ein
... bei der Überprüfung verlaufen
d/ Kuybyschew.
Lejt

S. A. Sicherheitspolizei
Kampfgruppe Reinfarth.

Warschau, den 3. September 44.

Betrifft: Sicherheitspolizeiliche Erkundungsergebnisse von 3.9.44.

C.M

Einige Stützpunkte der Aufständischen befanden sich noch in letzter Zeit in den Grundstücken der Krzyw-Male Strasse Nr. 2, 4, 12 und 18.

C.M

Die größten Wirkungen erzielten bei den Aufständischen Stukas und Nebelwerfer. Durch eine Stuka-Bombe wurden in einem Keller 200 Personen getötet.

C.M

Mehrfach wurde bekanntgegeben, dass am 31.8.44 von der Widerstandsbewegung der Befehl herausgegeben worden war, dass sich die kämpfenden Truppen von der Altstadt nach der Stadtmitte durchschlagen sollten, da in der Altstadt Munitions- und Wassermangel eingetreten waren. Verwundete und Sanitätspersonal wurden wie die Aufständischen durch unterirdische Kanäle dorthin in Marsch gesetzt. Am 1.9.44 haben sich grosse Teile von verwundeten Aufständischen Zivilkleidung beschafft und sich der in westlicher Richtung marschierenden Zivilbevölkerung angeschlossen. Die Anzahl der so entkommenen Banditen dürfte beträchtlich sein. Im Kampfabschnitt Reck sollen weiterhin in den letzten 4 Tagen ca 3000 Personen durch unterirdische Kanäle geflüchtet sein.

C.M

Die Stimmung unter den AK - Leuten wurde durch die Flucht zahlreicher AK - Offiziere immer schlechter. Nur wenige jugendliche Idealisten, meistens Studenten, kämpften bis zur eigenen Vernichtung. Die Zivilbevölkerung empfand es als eine Erlösung, als sie gestern nach Westen abziehen durfte.

Durchgeschleuste Personen: 936,
Erschiesungen: 113,
Verbrennungen: 259. -

Verteiler: Kampfgruppe Reinfarth,
Nachrichtlich an den Kdr. der Sipo und des SD in Sochaczew.
Nachrichtlich an den BGS in Krakau.

Handwritten signature

Handwritten initials

-IC-

3. 9. 1944

4/ Grupp.

Ia, n

01, H.

04 sind

zuge

✓

mit der Bitte um Anerkennung.

6./ vergeben bei -IC-

Uly

19a

St. - Sicherheitspolizei
Kampfgruppe Reinefarth.

Warschau, den 9. September 1944.

Betrifft: Sicherheitspolizeiliche Erkundungsmeldung vom 9.9.44.

Die heute durchgeführten Gefangenens - bzw. "Flüchtlings"-
nahmen erbrachten hinsichtlich der Lage und Stimmung unter der
Bevölkerung Warschaws keine neuen Momente. Die Besatzung der
jetzt unbesetzten Stadtteile wird gleich der in den bereits nieder-
gekämpften durch die AK gewaltsam zurückgehalten. Infolge der zu-
nehmend grösser werdenden Lebensmittelnot und häufigen, nicht mehr
heilbaren Krankheitsfällen erwünschen zahlreiche Zivilisten das
Treiben der AK und sehnen nur noch ein baldiges Ende der Kampf-
handlungen herbei.

Durch das Bombardement auf die Brückenkopf sind die Ver-
sorgungsräume unversehrt geblieben. Zur Zeit sind Sonderkommandos
damit beschäftigt, die dort lagernden Geldbestände in Gesamtbe-
träge von 250 Millionen Zloty abzutransportieren.

Durchgeschleuste Personen : 4010,

Erschüsse : 6,

Verbrennungen : 16 .-

Verteiler : Kampfgruppe Reinefarth,

nachrichtlich an den Kdr. der Sipo u.d. SD Warschau
in Sochaczew,

nachrichtlich an den BfS in Krakau.-

Witt

-Ic-

W. L. 5. 8. 1944

1/1 Grif.

Ia,

01,

04 sind

Agis. ~~St~~

mit der Fille im Baumkreislauf.

2./ Prolegas - Ic -

Lly

Si. 14

Beobachtung der militärischen Brandungsorgane von W. 1944

Nach Aufbruch eines AK - Angehörigen soll die im Warschauer Aufständischen Gebiet errichtete Zivilverwaltung bereits aufgelöst sein und ihre Akten verbrannt haben. Von gleicher Seite wird bekannt, daß der russ. Verbindungsoffizier, Hauptm. K a l i n i n, auf Anweisung des russ. Verbundführers, Gen. R o s e n b e r g, sowie des poln. Verbundführers Gen. B e l i n s k i Lageberichte über den Kampf in Warschau gibt. Die Funkstation befand sich ursprünglich in PKO - Gebäude, jetzt soll sie in einen Kanal untergebracht sein. Lage unbekannt.

Ein ehem. V-Mann berichtet, daß zur AK - Führung einige Monate vor Ausbruch des Aufstandes von London aus ein Mitglied des engl. Geheimdienstes entsandt wurde, das Ende Juli nach Beendigung der Vorbereitungen Warschau wieder verlassen haben soll.

Heute eingetroffene Zivilflüchtlinge sprachen von einer unter der eingeschlossenen Bevölkerung stark verbreiteten und vielleicht mit Absicht ausgestreuten Nachricht, daß eine Beendigung der Kampfhandlungen mit den Aufständischen unter der Verhandlungsbasis erreichen wäre, wenn der eingeschlossenen Zivilbevölkerung freier Abzug und das an den Kampfhandlungen aktiv teilgenommene Leuten Hinweisung in ein Stalag genehmigt werden würde.

Durchgeschleuste Personen : 730,

Erschießungen : -

Verbrennungen : 123.

Verteiler : Kampfgruppe Reinefarth zur Kenntnis.

Nachrichtlich an den
Kommandeur der Sicherheitspolizei u. d. SD
in S o c h a c z e w
des B dS in K r a k a u.

Sicherheitspolizei
Landespolizei

Wichtige sicherheitspolizeiliche Erkenntnisse vom 12.9.44

G.M.

Nach einer Gefangenenaussage wurde in der Nacht vom 11. - 12. 9. von den Aufständischen in der Hafenstrasse (Pl. Gebot 2 II) eine leerstehende Fabrik eingenommen, die von 12 deutschen Fliegern besetzt war. Diese haben sich angeblich - trotzdem sie noch Waffen und Munition besaßen - auf die Aufforderung eines AK-Leutnants hin ergeben. - An Munition mangelt es den Banditen sehr. Es wurden hauptsächlich selbstgefertigte Handgranaten gefertigt.

E.M.

Ein Brunnen befindet sich in Hofe des Grundstückes Hafenstrasse 8.

E.M.

An Fleisch erhalten die Banditen nur noch Pferdefleisch. Die Zivilbevölkerung wird stellenweise noch durch Gew. Inhaftierungen verpflegt, jedoch fehlt Fleisch und Brot hierbei völlig.

G.M.

Die kämpfenden Banditen werden durch die AK-Führung immer wieder zum Ausharren aufgefordert. Die Hebung der Stimmung erfolgt weiter auch durch das Näherreden der russischen Front. Seitens der AK-Führung wird besonders darauf hingewiesen, dass General Berling die hiesigen Aufständischen bei Erscheinen der Russen in seine Armee aufnehmen, bzw. entlassen werde. Dieser Propaganda wird sehr viel Glauben geschenkt. Von irgend welchen Zusagen seitens der deutschen Führung in Falle einer Übergabe ist seitens der AK-Leitung den Aufständischen in Mannschaftscharakter bisher nie etwas gesagt worden. Die jeweiligen Flugblattinhalte wurden immer sofort dementiert.

E.M.

Verschiedentlich wurde von jungen wehrfähigen Männern angegeben, dass sie - obwohl sie sich vorher politisch nie betätigt und auch der AK nicht angehört hätten - durch einen Gestellungsbeehl zur Aufstandsteilnahme, zu mindestens zu einer solchen in Arbeitsdienst, gezwungen worden waren.

Durchgeschickte Personen : 150,

Vertreibungen : 60.-

B.w.

Verteiler : Kampfgruppe Heinsdorf,

nachrichtlich an den Kdr. Warschau in
Sachhausen.

nachrichtlich an den BKS in Krakau.

Ermw

Ic

12. II. 1944

1/ grif., Gel. B.

Ia, Si

01,

Adj. in Jm

H. Vogel

mit der Bitte um Besondere Beachtung,

2./ Verlegen bei - Ic -

Leg

Abgabe Jm

**S. - Sicherheitspolizei:
Kampfgruppe Reinefarth.**

Handwritten signature/initials

Betrifft: Sicherheitspolizeiliche Erkundungsergebnisse vom 16.9.44.

E.N. General Bor wird von breiten Kreisen der polnischen Bevölkerung für eine Mystifikation gehalten, da ihn niemand in Warschau zu Gesicht bekommen hat.

Neue für eine Bekämpfung geeignete Objekte konnten bei den heutigen Personenbefragungen nicht in Erfahrung gebracht werden.-

G.N. Der Kampfegeist der Aufständischen wird durch wiederholten Hinweis der AK-Führung, dass sich die Deutschen in Warschau nur noch kurze Zeit halten können, weiterhin aufrecht erhalten.-

E.N. Die Lebensmittelvorräte der Zivilbevölkerung dürften nach verschiedenen Angaben von Zivilisten noch für einen Zeitraum von mindestens 10 Tagen ausreichen. Zahllose Personen frästen ihren Lebensunterhalt lediglich durch Einnahme von 2 Grützensuppen oder einigen Stücken Würfelzucker täglich. - Wie schon mehrfach erwähnt, wurden von der Zivilbevölkerung unverderbliche Lebensmittel - hauptsächlich Hülsenfrüchte - zentnerweise gestapelt.

Durchgeschleuste Personen : 350,

Erschiessungen /,

Verbrennungen / .-

Verteiler : Kampfgruppe Reinefarth,
nachrichtlich an den Kdr. d. Sipo u.d. SD. Warschau
in Sachsenau,
nachrichtlich an den BdS in Krakau.-

Handwritten signature

Lazifer-Pro Reinefarth

St. M., den 21.9.1944

- 19 -

beglaubigte auszugsweise Abschrift aus sicherheitspolizeilichen
Vernehmungen gefangener Aufständischer.

- 16.8.44. Durch den Abschuss der Minen (Möbelwerfer) ist die Bevölkerung sehr erschüttert und flüchtet sofort in die Keller, wenn mit dieser Waffe geschossen wird.
- 20.8.44. Den stärksten Eindruck der deutschen Waffen bei den Aufständischen hinterlassen die Werfergranaten.
- 27.8.44. Besonders wirksam sind die Werfer- und Stukaangriffe. Daraus ernde Minensatz dieser Waffen wirkt sehr auf die Moral der Aufständischen. Zudem hat es sehr viel Tote und Verwundete gegeben. Die Lazarette der Aufständischen sind überfüllt. Bei dem Einsatz einer Übergoliath soll es über 500 Verletzte gegeben haben.
- 31.8.44. Die größten Wirkungen von den eingesetzten deutschen Waffen haben die Stukas und die Werfer. Unter den Aufständischen sind in letzter Zeit die Verluste sehr groß. Es dürfte dies auf die vorher bezeichneten Waffen zurückzuführen sein. Die Panzer haben nur Wirkung bei der Bekämpfung von MG-Nestern an den Barikaden.
- 1.9.44. Die Verluste unter den Aufständischen sind sehr groß. Diese entstehen in der Hauptsache durch die Stuka, weil die Bomben ganz durchschlagen. Dagegen schlagen die Werfer nur durch 2-3 Stockwerke. Somit sind die Verluste durch Werferbeschuss auch nicht so hoch.
An der Ecke Kilinskię- und Podwale wurde vor etwa 2 Wochen ein kleiner Panzer (Übergoliath) angesetzt. Dieser wurde durch die Deutschen gesprengt. Dabei gab es bei den Aufständischen über 500 Tote und sehr viel Verletzte.
- 2.9.44. Die deutschen eingesetzten Waffen hatten gute Wirkung. Das Feuer war gut geleitet. Die Stuka und Möbelwerfer hatten außerordentliche Wirkung und wurden von den Aufständischen gefürchtet. Durch eine Stukabombe wurden in einem Keller 200 Personen getötet. Diese Waffen haben auch sehr viel auf die Moral eingewirkt.

- 3.9.44. Die größten Wirkungen erzielten bei den aufständischen Stukas und Nebelwerfer. Durch eine Stuka-Attacke wurden in einem Keller 200 Personen getötet.
- 3.9.44. Gestern wurden die Stummengasse eroberte der Neuen Welt durch Werfer und Panzer beschossen. Außerdem wurde dieses Viertel auch durch Sturm angegriffen. Der Beschuss durch die Werfer, die jenseits der Reichswehr (Praga) standen, war sehr gut. Die Geschosse verfehlten nie ihr Ziel. Besonders stark waren aber die Wirkungen der Stuka. Deren Bomben schlugen durch bis zu den Luftschutzkellern, während dieses bei den Werfern nicht der Fall war. Durch den vorgeschilderten Beschuss gab es viele Tote und sehr viele Verletzte durch die Splitterwirkung.

Für die Richtigkeit der Abschrift:

Killyverding
Unterschrift.

-Ic-

16. I.

1/ Kernstück:

Kpt. Zinswanger, Kpt. Radt, Kpt. Hunsch?
Kpt. Kamm, Kpt. Hunsch, Kpt. Hunsch
ein Abwehr von den feindlichen Typen
erhalten.

2/ Leitf.

Was ist denn das
für ein Verhalten?

Kpt.

Rbi.

I a, b

I b

II a

II b

III a

III b

IV a

IV b

IV c

IV d

IV e

IV f

IV g

IV h

IV i

IV j

IV k

IV l

IV m

IV n

IV o

IV p

mit der Bitte um Ihren Untersatz.

3/ Mythogen

phurapf

Mythogen

~~Abgeheft~~

sed - Korr/Poe 4529/35 24.9.44 1915 --

Die Amerikaner haben die Verwaltung der besetzten Deutschen Landstriche eine Militär-Regierung eingesetzt. Als erste Maßnahme hob diese Regierung sämtliche Gesetze auf, die der Gesundheit der Deutschen Völker dienen, wie z.B. die Nürnberger Gesetze. Sie löste die NSDAP auf und erließ Kartverfälschungen gegen die örtlichen Führer und Mitglieder der Bewegung, sog. des Vorgesetzten der Partei, die die Verwaltung in die Hände von Emigranten, die Spitzeldienste unter der nationalsozialistischen Bevölkerung leisten sollen. Als Bürgermeister von Kuppen wurde ein Kommunist eingesetzt. An die amerikanischen Truppe wurde ein neues Falschgeld, die sogenannte "Besatzungs-Mark" ausgegeben, mit einem Kurs von 20. - Reichsmark je USA-Dollar, um in Deutschland eine künstliche Inflation zu erzeugen. Die Tatsachen, im Gegensatz zu den Propaganda-Versprechen der Feinde für ein sogenanntes "Freies Demokratisches Deutschland", enthüllen die wahren Absichten der Feinde und müssen in jedem deutschen Soldaten nicht nur Ablehnung und Widerspruch, sondern Hass hervorrufen. Der Gegner, der sich in der Erwartung einer entgegenkommenden Haltung der Deutschen Bevölkerung getäuscht hat, greift jetzt zu läugerischen Jugendbehauptungen über angebliche Greuelthaten, z.B. hätten deutsche frühen britischen Offizieren in Blumensträußen Panigranaten zugesprochen. Tatsache ist, daß die rückläufige Entwicklung des Jahres 1944 im Deutschen Volk eine ganz andere Reaktion hervorgerufen hat, als bei den meisten seiner Verbündeten. Die Standhaftigkeit unserer Truppe und ihre äußerste Rücksichtslosigkeit im Kampf haben den Anglo-Amerikaner jeden Tag klargemacht, daß ihnen jetzt die blutigste Phase des Krieges bevorsteht. Der Londoner Rundfunk stellt fest, daß die bei Arnheim eingekesselten Fallschirmtruppen mehr zu leisten hatten, als man von einem Menschen erwarten könnte. Nur so kann das Ende des Krieges nach dem Wort Friedrichs des Großen, das der Reichsführer zu seinem Neujahr-Aufruf zu Grunde legte, erreicht werden: "Wir werden so lange kämpfen, bis unsere verfluchten Feinde von uns ablassen werden."

AOA / NS-Führung bez. Neumann, Hptm.

Korrig. Poes. von dem Sach.
- 10 - 1070

Ger. St. d. 25.9.44

an
Korrig. Poes. von dem Sach.

Abgeheft. Abschrift zur Kenntnis.

Für das Korpsgruppenkommando
der Chef des Stabes
I.A.
H. H. H.
Major

- I c -

Gef.St., den 25. September 1944.

Geheim.

- 01 -

1.) Vorbericht

SS-Stdt. Dirlewanger, Rgt. Beck, Btl. Hertelmann, Btl. Garnew
und Btl. Jakob haben je eine Abschrift von unseitigen Funkpruch
erhalten.

2.) Gruppenführer, --

I a .

O 1 und *W.*

Adjutant

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

3.) Begleiten bei - I c -.

Hyndley

Armeeoberkommando 9

Abt. Io/Af Abt. III

Scheim

A.H.Qu., den 26.9.1944

Anlage zu Nr. 36/44. geh. v. 26.9.44

Nr 562/44Übersicht

der Bandentätigkeit, der eig. und Feind-Verluste
in der Zeit vom 26.8. - 25.9.44 (ausschl. Warschau)
(Vergleichszahlen d. Vormonats in Klammern)

1.) Eigene Tätigkeit:

19 (18) eig. Aktionen mit Gefechtsberührung
11 (4) eig. Aktionen ohne Gefechtsberührung

2.) Bandentätigkeit:

28 (13) Gefechtsberührungen
52 (35) Überfälle
6 (12) abgewiesene Angriffe
2 (7) Bahnsprengungen
5 (8) verhinderte Bahnsprengungen
1 (1) Minenanschlag auf Straße
10 (2) Leitungssabotagen
- (5) sonstige Sabotagen
180 (26) Plünderungen

3.) Feindverluste:

40 (287) Tote
100 (117) Gefangene
270 (1044) Bandenhelfer und Verdächtige

Beute:

5 10.000
5 200
51 Gewehre
8 Pz
Man. und Sprengmittel

4.) Eig. Verluste:

4/51 Tote (davon 2 Ungarn, 9 Ostfreiwillige, 25 Polen)
1/49 Verwundete (davon 3 Ungarn, 3 Ostfreiwillige, 30 Polen)
1/42 Vermisste (davon 7 Ungarn, 5 Ostfreiwillige)
23 Verschleppte (davon 19 Ostfreiwillige)
33 Ostfreiwillige geflüchtet

IV. - - - - -

St. Petersburg, 26. September 1941

1. Generalmajor vom 26. September 1941

I. Frontstellung:

einseitig ruhig. In Richtung Wasser keine Artfangsperre verkehrt.

II. Bandenlage:

Bis 17. Uhr noch keine wesentlichen Teile der Bevölkerung aus Mordow evakuiert.

Verlauf der Sicherungslinie um 18. Uhr:
Jasacynska-Tchareka-Kolska-Gdynska-Nordwallen-Murutta,
und kleinere dgl.

Gefangenenmengen:
Reserven in Mordow haben bis 20. 9. die Verluste ersetzen können.
Verpflegung bis auf Brot und Fett ausreichend. Zeichen Ak und
unfreundliche Verhältnisse. Hoffnung auf englische Hilfe.

„Wiesia“ berichtet:
Im Raum Jassow (Zalotie, Zabienie, Konstantin und Skolnow)
viele aus Warschau entkommene Akolente. Ungarische Posten dulden
Verkehr zur Versorgung der Banden durch Zivilbevölkerung.

In Feldherrnallee 140 (2. Haus nördlich der Fels-Ordnungsstrasse,
Gatow) ist ein Kommando abgesetzt Mordow. Zahlreiche Verstecke
und neue Barrikaden in den Seitenstrassen, mehr
als früher, auch mehr Posten.

V. u. R.:

1. V.

Hauptmann



Antiquarisch. 27. 11.

KORPUSGRUPPE von dem Reich
- 10 -

Eintrag 27.9.1922

An
Kampfgruppe Reineferth

Anliegende Abschrift zur Kenntnis - 100 genehmigt

Für das Korpsgruppenkommando
Der Chef des Stabes

H. A.
H. A.
Major

Anlage: 1

- I a -

Ref.St., den 26.II.1944.

1.) Grup. einführen,

I a .

O l und

Adjutant

mit der Bitte um Kenntnissnahme.

..) verlesen bei - I a -

Hy

30a

Sipo - Kommando bei
Kampfgruppe Reinefarth.

hat ihm. fi.

Betrifft: Sicherheitsteilliche Erkundungsergebnisse von 17.11.42

Nach einer Angabe hatte der AK-Kommandant des Stadt-
teiles Mokotow - Dękanina Dękanin - seit 1.11.42 keine
Verbindung mit der Innenstadt mehr. -

Nach Angaben eines gefangenen AK-Arztens kam es im Herbst
1942 auf befehl Sikorski's zu einer Minderung der Anzahl be-
stehenden nationalen polnischen Splittergruppen unter der Sammel-
bezeichnung AK, die in der Folgezeit auf eine Schaffung nationaler
Kreise auf breiter Grundlage hinarbeitete.

Die Übergabe des Stadtteiles Mokotow erfolgte seiner
Meinung nach tatsächlich nur deshalb, um vielen Zivilkräften den
Tod zu ersparen. Da dieser Stadtteil nur von begüterten Bevölkerungs-
schichten bewohnt war, waren dort reichliche Lebensmittelmän-
gen zu einem evtl weiteren Ausharren vorhanden.

Von einem Regiment, das bei Beginn des Aufstandes aus
1500 Mann stark war, hatten die Aufständischen gegen Ende des Auf-
standes in Mokotow ca. 200 - 300 Tote, sowie etwa 500 Verwundete.
Von den kämpfenden Truppen schätzt er die Verluste in diesem Stadt-
teil an Toten und Verwundeten auf etwa 70 %.

Der Bevölkerung Mokotows war durch Lautsprecher bekannt
gegeben worden, dass die Berlingtruppen am Westufer der Weichsel
gelandet waren. Gerüchteweise wurde sogar durchgegeben, dass diese
sich schon bis zur Litewskastrasse durchgekämpft hätten. In eine
wirkliche Hilfe glaubte jedoch niemand. Dagegen wurden auch
die Fallschirmabwürfe der Engländer weniger als praktische Hilfe
als vielmehr eine schöne Geste Englands gewertet.

Besagter Arzt betonte immer wieder, dass der Aufstand
nur für ganz kurze Zeit berechnet war und den Russen vor Augen-
führer sollte, dass in Warschau Männer für ein freies Polen
bestanden, die sich nicht den Ideen einer Wanda Weiblich

ka unterwerfen wollen.

4.4. An Zeitungen erschien bis vor etwa einer Woche
nur das Bimletin - Informacijny, das englische Nachrichten
enthielt. Um so reger wurde jedoch die Propagandatätigkeit
der AL.-

Durchgeschleuste Personen : 810,
Erschiessungen : 19,
Verbrennungen : 19.-

Verteiler : Kampfgruppe Heinefarth,
nachrichtlich dem Kommandeur d. Stipe u. d. SD Garzhan
in Bochnow,
nachrichtlich dem SDS in Krakau.-

ausgewählte HJ

hmm

Abschrift von Abschrift.

Obkdo. der Heeresgruppe Mitte
 Abt. Ia/A.O. (Abw.) Nr. 54/5/44 geh.

H.Q., den 22.9.44

Betr.: Feindliche Irreführung durch Flugblätter.

OKH/Heerwesen-Abt. (Abw.) teilt folgendes mit:

" Im Westen vom Feind abgeworfenes Flugblatt enthielt eingedruckte - falsche - Lagenkarte, nach der deutsche Truppen glauben sollten, vom Feind überflügelt zu sein. Es wird anheim gestellt, Truppe auf Gefahren feindlicher Täuschung hinzuweisen."

Für das Oberkommando der Heeresgruppe Mitte
 Der Chef des Generalstabes
 I.A. I.V.

(gez.) von Rothkirch
 Oberstleutnant.

Korpsgruppe vom dem Bach
 Io Tgb.Nr. 620/4/44 geh.

Gef.St., den 27.9.1944

Geheim

Eingang 21. 9. 44

Tgb.Nr 503/44 g

An
 Korpsgruppe Reinefarth

Vorstehende Abschrift zur Kenntnis.

Für das Korpsgruppenkommando
 Der Chef des Stabes

I.A.
 H. Hinderberg
 Major

sofort an
 Reg. Kom.

Kampfgruppe Reinefarth

Gef.-Stand, den 29. September 44.

Tagesmeldung vom 29. IX. 1944.I. Frontlage: Unverändert.II. Bandenlage:

- 1.) Feindverhalten: Gegen Kapitulationsverhandlungen wurde heute ab 08.47 Uhr Waffenruhe mit Aufständischen im Kessel "Stadtmitte" vereinbart. Alle Einheiten der Kampfgruppe haben Kampftätigkeit sofort nach Bekanntwerden der Vereinbarung eingestellt, während Aufständische an zwei Abschnitten die Waffenruhe gebrochen haben. Hierbei hatte das Rgt. Oberst L a n g e gegen 10.30 Uhr einen Toten und einen Verwundeten und die 19. Pa.-Div. gegen 11.30 Uhr einen Verwundeten.
- 2.) Gefangenenaussagen: In Mokotow gab es auch eine Zivilverwaltung deren einsige Dienststelle durch einen Zivilkommissar geleitet wurde und dem Obwod-Kommandanten unterstand. Der KB. (1 Kommissariat) unterstand ebenfalls dem Obwod-Kommandanten und bildete die zivile Polizei. Er verfolgte zivile Delikte, beaufsichtigte die Gefangenen usw. Übergriffe der KB-Angehörigen sind mir nicht bekanntgeworden. Die Stärke der in Mokotow gewesenen Feldgendarmarie weiß ich nicht.
- In unserem Kampfabchnitt gab es auch den "WK" (wojakows klusba kobil), zu deutsch: Frauennilitärdienst. Sämtliche Frauen, die als Melderinnen, Sanitäterinnen usw. in Dienste der AK standen trugen einen rotweissen Armlistreifen mit Aufdruck "AK". Lediglich die Frauen, die mit der Kasse in der Hand kämpften (solche gab es auch) waren regelrechte AK-Angehörige.
- Die AK unterhielt in Mokotow eine Freiwilligenkompanie, die Freiwillige annahm und weiterschleuste.

Für die Kampfgruppe
I. Generalstabsoffizier
Im Auftrage:

Verteiler:

Kampfgruppe von dem Bach - I c -

Kampfgruppe Rohr - I c -

- I c -

Nachrichtkommandantur - I c -

ges.: Seyberlich

H-Untersturmführer.

H. L. Weinsfeld (10)

Ic - Tgh. Nr. 708/4/44 gah.

Geheim~~ABGESCHLOSSEN~~

Fz. Rosenberg Nr. 387 28.9.44 1200 --

An Chef NKV Nachrichtensüßher z. H. Hptm. d. Sch. Boullier
Sochassen...Geheim

Betr.: Aussag aus den Sendungen der BBC und des Senders Swit.
a). BBC 27.9.44. 0820 Uhr Fortdauer der Kämpfe in Warschau, nach
einem Bericht des Generals Tadeusz Komorowski Pseudonym war wurde
die poln. Landesarmee in Warschau in eine reguläre Armee umgewandelt.
Die 8. Div. kämpft in Zoliborz, die 10. Div. in Mary-Mont und die 23.
Div. in der Innenstadt. 1215 für Maidanik, Gwiazda und Warschau
wird nach dem Kriege mit den Deutschen abgerechnet werden.
1945 verstärktes Artilleriefeuer über Warschau. Abwurf von Bomben
über Warschau. Qf schwere Kämpfe in Warschau dauern weiter an.
In der Stadtmitte werden starke Befestigungen von den Deutschen
gebaut. Weiter Abwurf von Waffen, Lebensmitteln und Munition auf
die russ. Luftaffe.

b) Sender Swit 27.9.1944 0900 ein Teil von Krolakarnie ist ver-
lorengegangen. Pol. Stl. aus Krakau bei Dopsio erschlagen. In
kurzer Zeit werden auch die Tschechen mit den Slowaken mit im
Kampf gegen die Deutschen stehen.
1910 in Warschau hält die Poln. Landesarmee den Deutschen noch
stand, sie wird von der russ. Artillerie unterstützt. Polen hat
eine Protestnote an alle Länder der Welt gerichtet, um die Frei-
lassung der Gefangenen in den KZ-Lagern zu erwirken. Die Hilfe
für Warschau kommt sehr spärlich. Es fehlt an allen Lebensmitteln.
Es wird viel verhandelt und unternommen, um den Poln. Volk zu
helfen.

-- Funkmesstelle Rosenberg - 5375/6 -
Tgh. Nr. 1988/44 gah. I.V. Franken, Itr. d. SchP.

- Ic -
4. 10. 44

H. II. 1944

Ia wird

Admiral

mit der Hilfe im Thronbesteigung.

2. 1. 1945 bei - Ic -

H.

60

A b s c h r i f t

Fernschreiben: 49/52 2.10.44

G e h e i m

- 1.) Sowjets haben in Gefangenschaft geratenen deutsche Soldaten, die im ehem. Polen gebürtig, in polnische Armee eingestellt. Solche Gefangene sind bei Anfall als Übersetzer oder Gefangene nach den Bestimmungen für Rückkehrer zu behandeln.
- 2.) Gefangene-genommene AK-Angehörige sind ab sofort wie Kriegsgefangene zu behandeln.

A.O.K. 9 -Io- A.O. Nr. 3018/44 geh.

Korpsgruppe von dem Bach

1. Bg.Nr. 757/4/44 geh.

Gef.St., den 3.10.1944

Geheim

*Eing. 4.10.44
7.10.44 g*

Vorstehende Abschrift zur Kenntnis.

Für das Korpsgruppenkommando
Der Chef des Einsatzstabes

I. A.

Hiller
Oberleutnant

Verteiler:

Korpsgruppe Weisfarth

Korpsgruppe Rohr

Wehrmachtkommandant Warschau

Pöb.-schütz.-Bgt. 54

I./Flak Abt. Kdo. Stab (Kf-)

eingezogen 5.10.44

ky

*f.d. der Tige ist
Abf. ist aufstehen*

*5
H*

Begeleitete Abschrift!Kampfgruppe Reinefarth

Gef.-Stand, den 3.10.1944.

Kampfgruppenbefehl.An alle Einheiten!

- 1.) Der Vertrag über die Einstellung der Kampfhandlungen in Warschau ist am 2.10.44 21.00 Uhr vollzogen worden. In Laufe des 2.10.44 sind insgesamt 24 000 Polen aus Warschau ausgesogen.
- 2.) Die wichtigsten sofort in Kraft tretenden Bestimmungen des Vertrages sind:
 - a) völlige Waffenruhe,
 - b) unverzügliche Herausgabe der gefangenen deutschen Soldaten und Zivilinternierten,
 - c) Niederreissung der Barrikaden, beginnend am 3.10.44 07.00 Uhr und zwar zuerst die den deutschen Linien zunächst gelegenen,
 - d) die bereits begonnene Evakuierung läuft weiter.
- 3.) Meldungen:
 - a) jeden Übertritt deutscher Gefangener und Zivilinternierter sofort,
 - b) Abbruchbeginn der Barrikaden sofort,
 - c) Zahl der Evakuierten um 11.30 und 18.30 Uhr.
- 4.) Fremdvölkische sind aus der Nähe der Antrittsstellen und Abmarschwege fernzuhalten.
- 5.) Das I. Batl. Pol. Rgt. 34 ist ab 3.10.44 Korpasgruppen-Reserve.
- 6.) Ich werde jeden Offizier, Unterführer und Mann vor ein Kriegsgericht stellen, der mehr als dienstlich unbedingt ~~unbedingt~~ notwendig sich mit polnischen Zivilisten oder sogar AK-Angehörigen unterhält.

Für die Kampfgruppe Reinefarth
Der I. Generalstabsoffizier

ges.: F i s c h e r ,
H-Sturmabführer und
Major der Sch.

F.d.R.d.A.:
Warschau, den 3. Oktober 1944

H. J. J. J.
H-Sturmabführer.

Gefechtsstand
Major Beck.

Warschau, den 22.8.44.

410

Bericht für den 22.8.44.

Es wurden 150 Flüchtlinge aufgefangen und weiter-geleitet.
Von diesen Personen wurden 25 zur Sache gehört. Unter diesen angegebenen Personen befanden sich 4 Juden, welche mit 9 Banditen am Ort erschossen wurden. Ein weiterer Halbjude (Stanislaw Nowak, geb am 30.4.97 in Wawar, Krs. Warschau, wohnhaft in Warschau Jagielowska Nr. 3 wurde bereits der dortigen Dienststelle überstellt.

Ausserdem wurden 19 Personen welche bereits seit längerer Zeit verstorben waren, verbrannt.
Besondere Vorkommnisse keine.

M. M. 17
U.S. auf.

Tätigkeitsbericht.

- 1.) Zahl der durchgeschleusten Personen: 250,
davon 62 Männer, 154 Frauen und 34 Kinder.
- 2.) Davon 2 Frauen, Weissruthen.
- 3.) 12 Personen wurden vernommen.
- 4.) Zahl der erschossenen Personen: 14.
- 5.) Zahl der verbrannten Personen: keine.
- 6.) Sonstiges: An der Glugastr. wurde unter Führung des
H-Scharf, Schimanski unter Feindbeschuss ein Arbeits-
trupp zum Barikadenwegräumen eingesetzt. Die Arbeit
dauert noch an.
Auf der Ogrowastr. wurde in einem Haus das Quartier der
I. Mot.-Inf.Komp. der Aufständischen festgestellt. Beim
Austreten der Wohnung entdeckten noch verschiedene
Handgranaten und Munition.
Der Wehrmacht wurden verschiedene Arbeitskommandos zu-
geteilt.

7.) Militärische Lage:

Der Frontverlauf im Abschnitt der Kampfgruppe Beck
hat sich nicht wesentlich geändert. An der Senatorenstr.-
Theaterplatz - Börsenstr. wird erbittert gekämpft. Die
Börse (Emissionsbank) liegt unter schwerstem Beschuss
unserer-Seits. Die Aufständischen leisten erbitterten
Widerstand. Es konnten nur etwa 100 m Boden gewonnen
werden. Seitens der Wehrmachtangehörigen wird die Meinung
vertreten, dass unbedingt mehr schwere Waffen (Stukas
Flak-geschütze im Erdkampf) eingesetzt werden müssen,
da jeder Fussbreit Boden nur unter grossen Opfern er-
kämpft werden kann. Die kürzlich Artikel in den Front-
nachrichten "Häuserkampf in Warschau", "Panzergegen-
stände schaffen neue Lage" wurden unter den Wehrmachts-
angehörigen sehr unterschiedlich aufgenommen. Hauptsächlich
der zweite Artikel, der Absatz "neue Schlachten", wurde
sehr ernst aufgefasst. Man ist der Ansicht, dass man
Warschau doch auf die Dauer nicht halten wird können,
wenn es nicht gelänge, den Russen Nordostlich und süd-
östlich der Stadt aufzuhalten.

H.U.Stug.

EM der Sicherheitspolizei
bei der Kasp. Gruppe Reck

C. . . an 25.8.1944

Tatigkeitsbericht
.....

- | | |
|---|----|
| 1. Zahl der durchschleusen Personen : | 5 |
| 2. Zahl der vernommenen Personen : | 2 |
| 3. Zahl der erschossenen Personen : | 1 |
| 4. Zahl der verbrannten Personen : | 16 |
| 5. Sonstiges: keine besonderen Vorkommnisse | |

Stärke 1/16

krank

1 Mann

M. M. 15
St.-Unterführer

Sicherheitspolizei
der Stadt Frankfurt a. M.

O.U. am 26.8.1944

Tätigkeitsbericht

- | | | | |
|----|---|---|---|
| 1) | Zahl der durchschleusten Personen | : | 1 |
| 2) | Zahl der vernommenen Personen | : | 1 |
| 3) | Zahl der erschossenen Personen | : | 1 |
| 4) | Zahl der verbrannten Personen | : | 7 |
| 5) | sonstiges: im Hause Ogrodowastr. Nr. 3 im Hinterhof befindet sich eine Schuhfabrik. In den Räumen befinden sich noch sämtliche Maschinen in gebrauchsfertigem Zustande. Es wird gebeten, dieselben abtransportieren zu lassen. Im Frontgebiet sind keine wesentlichen Änderungen eingetreten. | | |

SS-Untersuchungsleiter

W.K. 1. Stabschef der W.K. 1. Stabschef
R e c h t.

O.U., den 2.9.1944.

11
75

Tätigkeitsbericht

- 1). Durchschleuste Personen: 2 294.
- 2). Zahl der vernommenen Personen: 45.
- 3). Zahl der erschossenen Personen: 54
darunter 31 Juden ungarischer und griechischer sowie rumänischer Nationalität.
- 4). Zahl der verbrannten Personen: 58.
- 5). Sonstiges:

Am 2.9.44 wurde ein Arbeitstrupps in Stärke von 15 Personen unter Führung des H-Oberscharf. Sammes und H-Oberscharf. Blüschke zum Räumen von Barrikaden eingesetzt. Die Arbeiten wurden vor der HKL. ausgeführt.

Unter den durchschleusten Personen befanden sich 104 Reichsdeutsche unter Führung eines Oberzahlmeisters, die von 2.8.44 bis heute von den Aufständischen in Gefangenschaft gehalten wurden. Kurzer Vernehmungsbericht des Oberzahlmeisters Ortlieb ist bereits nach dort überreicht worden.

[Signature]
H-Unterscharführer.

E.K. Sicherheitspolizei
Kampfgruppe Reck.

O.U., den 6. 9. 1944.

21
28
20

Tatortbericht:

- 1.) Durchgeschleunte Personen: -
- 2.) Zahl der verarmten Personen: -
- 3.) Zahl der erschossenen Personen: 10
- 4.) Zahl der verbrannten Leichen: 106
- 5.) Sonstiges:

Bei den unter 3.) erwähnten erschossenen Personen handelt es sich um in den Kellergewölben in hiesigen Kampfabschnitt zurückgebliebene Aufnahmische, die infolge körperlicher Beschädigung mit dem Gros nicht mit konnten und sich in abgelegenen Winkeln versteckt hielten. Waffen wurden bei ihnen nicht mehr vorgefunden. Sie wurden nach kurzem mündlichen Verhör, wobei sachliche Angaben nicht zu erlangen waren, an Ort und Stelle erschossen und mit den übrigen o.a. Leichen verbrannt.

Bei der Durchsuchung des Trümmergeländes in hiesigen Kampfabschnitt wurden hochwertige Apparate - darunter 1 sei Mikroskop - vorgefunden und der hiesigen Kampfgruppe (Reck) gegen Quittung zur Verfügung gestellt.

H. ...
H. - Untersturmführer.

Einsatzkommando der Sipo
bei der Kampfgruppe Reck.

O.U., den 7.9.1944.

22

74

.....

Tätigkeitsbericht:

- 1). Zahl der durchgeschleusten Personen: 2120.
- 2). Zahl der versunkenen Personen: 8
- 3). Zahl der erschossenen Personen: 6
- 4). Zahl der verbrannten Personen: 26
- 5). Sonstiges:

Die durchgeschleusten Personen stammten aus der Bergstraße. Bei einem Transport wurde festgestellt, daß von der Wehrmacht ca. 3500 Personen aus dem Kampfgebiet herausgeholt worden sind, die jedoch nicht alle restlos durchgeschleust werden konnten, weil die Bewachung zu schwach war. So sind ca. 2000 Personen wieder in die Trümmer zurückgefahren.

Vom hiesigen Verbrechungskommando wurde in der Młowska-Str. -F 8 - Planquadrat - festgestellt, daß dort größere Mengen Glas, darunter ein erheblicher Teil Sekuritscheiben für Kraftfahrzeuge, gelagert. Die Menge ist so groß, daß ca. 5 - 6 Lastkraftwagen mit Anhänger beladen werden können.

Bei den 6 erschossenen Personen handelt es sich um in den Trümmern zurückgebliebene verwundete Aufständische. Nach kurzen Verhör wurden sie erschossen.

[Handwritten Signature]
Hauptsturmführer.

BI a
22-62

BI a
22-62